



Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2 mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75.
Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. —
Inserate die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zelle 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 15. Mai 1893.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 199) nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. (Fernspr. 467.)

Alle Verbandsangelegenheiten betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes,

Collegen **A. Engelbrecht**, Berlin W., Kanonierstrasse 40, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Oeffentliche Prüfung der Schüler an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte. — Glashütter Uhren von J. Assmann. — Aus der Uhrensammlung von Moritz Weisse sen. in Dresden. — Taschenuhr-Zeigerwerk mit Spannfeder für das Minutentrieb. — Buntes aus der amerikanischen Uhrmacherei. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Humor. — Vom Büchertisch. — Zeichen-Register. — Gebrauchsmuster-Register. — Deutsche Reichs-Patente. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Die öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule hat dem Programm entsprechend am 28. April in Gegenwart des Königl. Gewerbeschulinspektors Herrn Enke, Dresden, stattgefunden.

Der Centralvorstand war durch seinen Vorsitzenden, der Verein Berlin durch Coll. Oelgart, die Innung Dresden durch Coll. Schmidt, der Verein Meissner Hochland durch seinen Vorsitzenden Coll. Walther-Bischofswerda vertreten. Die für das laufende Jahr an die Schulkasse zu zahlende Unterstützung von

Mk. 1000

ist an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Richard Lange, gezahlt worden.

An Beiträgen zur Verbandskasse gingen ein vom Oberschlesischen Verbands Mk. 20, Verein Hannover Mk. 28, München Mk. 44, Greifswald Mk. 9, Hamburg, Nachtrag, Mk. 1.

Von der am 7. Mai stattgehabten Tagung des Mecklenb. Uhrmacherverbandes in Teterow haben wir einen Bericht noch nicht erhalten; für den uns per Draht gesandten freundlichen Gruss danken wir verbindlichst.

In Angelegenheit der Sterbekasse des Vereins Magdeburg geben wir das Schreiben des Vorsitzenden Coll. Meyer unter Sprechsaal wörtlich zur Kenntniss.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

A. Engelbrecht, Vorsitzender.

Oeffentliche Prüfung der Schüler an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte.

Mit der öffentlichen Prüfung am 28. April d. J. fand das fünfzehnte Schuljahr seinen Abschluss; das sechzehnte hat am 1. Mai mit einer recht erfreulichen Schülerzahl begonnen. Wenn auch zu Anfang dieses Jahres die Neuanmeldungen recht spär-

lich einliefen, so hat sich dieses Ergebniss doch im Laufe des Monat April wesentlich gebessert; auch treten im Laufe des gegenwärtigen Monats und des folgenden in der Regel noch eine Anzahl Schüler und Gäste ein.

Wie bisher geschehen, waren am Prüfungstage die praktischen Arbeiten der Schüler des verflorenen Schuljahres im Bibliothekzimmer übersichtlich aufgestellt. Im Prüfungssaale selbst waren die schriftlichen Arbeiten ausgelegt, bestehend in einer grösseren

Glashütter Uhren von J. Assmann.

Anzahl von Heften über die verschiedenen theoretischen Unterrichtsgegenstände. Im Zeichensaale sah man die mit grosser Sorgfalt entworfenen Zeichnungen, theils rein geometrischen Charakters, theils Eingriffe, Hemmungen und Mechanismen aus der Elektrotechnik darstellend. Die Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte erweitert den Unterrichtsplan von Jahr zu Jahr und steht auf einer Stufe der Vollkommenheit, wie sie nur bei den besten Schulen der Schweiz zu finden ist. Jedem Schüler, der das eifrige Bestreben an den Tag legt, etwas Tüchtiges zu lernen, wird hier viel Gelegenheit geboten; der Schule kann kein Vorwurf gemacht werden, denn die Lehrkräfte sind die besten und seit einer Reihe von Jahren aufs Trefflichste bewährt.

Zur Prüfung hatten sich eingefunden die Herren: Königl. Gewerbeschulinspektor R. Enke aus Dresden; Hof-Uhrmacher A. Engelbrecht aus Berlin, Vorsitzender des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher; A. Oelgart-Berlin, Vertreter des Berliner Uhrmachervereins; E. Schmidt-Dresden, Vertreter der Dresdner Uhrmacher-Innung; B. Walther-Bischofswerda, Vorsitzender des Uhrmacher-Vereins Meissner Hochlandes; Johannes Dürrstein-Dresden; O. Spangenberg-Dresden; R. Pleissner-Dresden; Oberturnlehrer Bär-Freiberg, Eisenbahnsekretär Witzel-Berlin; Fr. Kappler-Wiesbaden; Fr. Pohlig-Solingen und R. Stäckel-Berlin; ferner waren anwesend die Mitglieder des Aufsichtsrathes, mehrere Glashütter Uhrmacher und Mechaniker und das Lehrerkollegium der Volksschule.

Die Prüfung begann Morgens 9 Uhr und dauerte bis 12 Uhr, die theoretischen und praktischen Fächer in derselben Weise umfassend, wie zur Prüfung im vorigen Jahr. Die Antworten wurden sicher und in jeder Hinsicht befriedigend gegeben.

Ausgestellte Arbeiten des XV. Schuljahres: Feil- und Dreharbeiten, kleine Werkzeuge und Hilfsmaschinen, 12 Gangmodelle, darunter 6 Anker-, 4 Chronometergänge und 2 mit Chronometer-Tourbillon, 18 fertige Mikrometer, 22 Taschenuhren, darunter 4 Chronoskope und eine mit Duplexgang, ferner 1 Ankeruhr mit Viertel-Repetition, 1 astronomische Pendeluhr mit Quecksilberpendel, 2 fertige regulirte und 1 angefangenes Marine-Chronometer. Ausserdem sind im Laufe des Schuljahres 99, theils schwierige Reparaturen, wie aus dem Reparaturenbuch ersichtlich, ausgeführt worden.

Nach der Prüfung fand eine Ansprache vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes statt und erhielten nachstehende Schüler öffentliche Belobigung:

Otto Göring aus Bitterfeld, Herm. Wohlenberg aus Kiel und Carl Banner aus Diesdorf.

Ehrende Anerkennung wurde folgenden Schülern zu theil: Franz Bär aus Freiberg, August Christen aus Uetersen und dem Lehrling Ernst Illig aus Glashütte.

Auf Grund eines Verbandstagsbeschlusses fand eine Prämierung aus der Grossmannstiftung nicht statt, dagegen konnte durch Zuwendungen von Freunden und Gönnern der Schule eine Vertheilung von Geschenken an die besten Schüler erfolgen, welche zum Theil am Tage der Prüfung eingingen, wesshalb die Vertheilung erst am anderen Tage stattfinden konnte.

Es erhielten: E. Girod: Littrow's Wunder des Himmels, Geschenk der Herren Dürrstein & Co.-Dresden; Otto Göring: Brockhaus, Hand- und Konversationslexikon, Geschenk des Herrn R. Stäckel-Berlin; H. Wohlenberg: Saunier's Lehrbuch der Uhrmacherei, Geschenk des Herrn Kanzleisekretär H. Fritzsche-Dresden; C. Banner: Grosch's Handbuch der Uhrmacherei; F. Bär: Geleich's Geschichte der Uhrmacherkunst; A. Christen: 1 Cylinderspundausschraubmaschine, Geschenk des Herrn Otto Laucke-Wegeleben; Ernst Illig: 1 Schraubenspolirmaschine (Triumph), Geschenk des Herrn Richter-Freiberg.

Zum Schlusse widmete der Vorsitzende des Aufsichtsrathes den abgehenden Zöglingen Worte des Abschiedes und gab den bleibenden und neueintretenden Schülern wohlgemeinte Ermahnungen.

Nach der Prüfung fand im Hotel „zum Kaiserhof“ eine gemeinschaftliche Mittagstafel statt.

Wenn wir unsere gegenwärtige Geschäftslage betrachten, so finden wir, dass sich auf allen Gebieten der Industrie und in allen gewerblichen Branchen, unterstützt durch ein bisher nie gekanntes Reklamewesen, ein Konkurrenzkampf entwickelt hat, welcher uns nicht mehr wie früher mit Hochachtung vor dem gewerblichen Wettstreit erfüllt, sondern zu unserm Bedauern sei es gesagt, mit dem geraden Gegentheil. Früher suchte man einzig und allein darin der Konkurrenz die Spitze zu bieten, nur immer das Beste zu liefern und alle Bestrebungen gingen dahin, das Beste womöglich noch zu verbessern; die ganze Fabrikation war eine ruhigere, nicht so wie jetzt schwankende, weil man das Hasten und Drängen der Jetztzeit nicht so kannte und das Jagen nach neuen Erfindungen und Patenten noch nicht so modern war, wie gegenwärtig. Hatte man etwas für gut erkannt, so blieb man dabei und es entwickelte sich für den Fabrikanten sowohl als auch für den Abnehmer ein andauerndes und lohnendes Geschäft.

Der Fabrikant brauchte nicht so viel Abarten seiner Erzeugnisse herzustellen, konnte deshalb alle Sorgfalt auf sein Fabrikat verwenden, erfreute sich infolgedessen einer treuen, soliden Kundschaft und hatte nicht nöthig, durch auffallende Annoncen und allerhand Reklamen sein Fabrikat anzupreisen und dafür Propaganda zu machen. Wie ist dies Alles anders geworden, theilweise durch den Drang der jetzt vermehrten Fabrikationsweise und andertheils durch die jetzt übliche Geschäftspraxis bedingt.

Nur wenige sind dem altbewährten, früheren Prinzipie treu geblieben, ohne sich indessen von dem Fortschritte überholen zu lassen; emsig schaffen sie im Stillen weiter, unaufhaltsam bemüht für stetige Verbesserung und Vervollkommnung ihres Fabrikats. Einer dieser wenigen ist Herr Paul Assmann, Sohn des am 15. August 1886 im 59. Lebensjahre verstorbenen, allgemein beliebten und hoch geachteten Altmeisters Julius Assmann.

Da Ersterer ebenso wenig als sein seliger Vater den Weg der Reklame betreten hat, so halten wir es für unsere Pflicht, den Lesern Einiges über diese bewährte und renommirte Uhrenfabrikation von Julius Assmann mitzuthemen.

Auf das Vorleben des sel. Julius Assmann, welches unsern Lesern durch die Nachrufe bei seinem Tode, siehe „Allgem. Journal der Uhrmacherkunst“ No. 35, 11. Jahrg., 28. Aug. 1886 und „D. U.-Z.“ No. 17, 10. Jahrg., 1. Sept., bereits bekannt ist, kommen wir heute nicht näher zurück, sondern wiederholen nur, dass er bereits im Jahre 1852 seine eigene Fabrik begründete und nur Uhren fertigte, für deren Güte er mit seinem Namen eintreten konnte. Von Tag zu Tag wuchs das Renommé seines guten Fabrikates, und seine geschäftlichen Verbindungen erstreckten sich schon nach kurzer Zeit bis Spanien, den spanischen Kolonien Westindien, Central- und Südamerika, ja selbst Nordamerika bezog regelmässig die sauber gearbeiteten und garantirten Assmann'schen Taschenuhrenwerke, um sich selbst die Gehäuse dazu nach dem dortigen Geschmacke anzufertigen.

Aber auch im engeren Vaterlande wurde man auf seine hervorragenden Leistungen aufmerksam und bereits im Jahre 1860 am 19. November erging von Potsdam aus der ehrenvolle Ruf an ihn, die gleiche gute Fabrikation in dortiger Gegend bezw. Schlesien einzubürgern. Die denkbar günstigsten Offerten wurden ihm gemacht und die grösstmögliche Unterstützung von Seiten der Regierung zugesichert, aber Nichts vermochte ihn in seinem Vorhaben wankend zu machen. Nach langer, gewiss nicht leichter, aber desto reiflicher Ueberlegung lehnte er in seinem Briefe vom 15. Januar 1861 den ehrenvollen Ruf ab, indem er folgendes schrieb:

„Obgleich hier so manche Sorgen auf mir lasten, so glaube ich doch, die schwerste Zeit überstanden zu haben. Mein Geschäft ist eingerichtet und mit Aufträgen bin ich seit längerer Zeit fast stets überhäuft. Dazu kommt noch das Gefühl, dass die sämtlichen Arbeiter ihre Geschäfte mit auf mein Geschäft zugeschnitten haben und mindestens zum vierten Theile beschäftigt ich jetzt alle Arbeiter, und somit, wenn ich

Vereinsnachrichten.

Verein Berlin.*)

Bericht über die öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte, den 28. April 1893. Ein recht interessantes Bild bot auch in diesem Jahr die Schulprüfung. Wie immer, so war mit derselben auch diesmal eine Ausstellung der im verflossenen Schuljahr gefertigten praktischen Arbeiten, Zeichnungen, Hefte etc. verbunden. — Bei der Prüfung anwesend waren die Herren: Königl. Gewerbeschulinspektor Enke-Dresden; Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Berlin, Vorsitzender des Central-Verbandes; A. Oelgart-Berlin, Vertreter des Berliner Vereins; E. Schmidt-Dresden, Vertreter der Innung Dresden; B. Walther-Bischofswerda, Vorsitzender des Vereins Meissner Hochland; Johannes Dürstein-Dresden, Rob. Pleissner-Dresden; O. Spangenberg-Dresden; Oberturnlehrer Bär-Freiberg; Eisenbahnsekretär Witzel-Berlin; Fr. Kappler-Wiesbaden; Polig-Solingen; R. Stäckel-Berlin, sowie der Aufsichtsrath der Schule u. a. m.

Die Prüfung, welche ununterbrochen von 9 bis 12 Uhr dauerte, umfasste folgende Fächer:

Arithmetik 4. Klasse: Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie 4. Klasse: Sätze aus der Planimetrie und Apollonische Berührungprobleme.

Arithmetik 3. Klasse: Gleichungen 1. Grades mit zwei Unbekannten.

Geometrie 3. Klasse: Inhaltsbestimmungen von Körpern.

Arithmetik 2. Klasse: Entwicklungen von Reihen, Arcus-Tangens-Reihe.

Geometrie 2. Klasse: Trigonometrische Formeln mit Anwendung auf Ankergangberechnungen.

Mechanik 3. Klasse: Schwerpunktsbestimmungen.

Angewandte Theorie: Räderwerks- und Rad- und Triebgrössen-Berechnungen.

Elektrizitätslehre: Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen.

Physik (Lehrer Herr G. Lindig): Grundlehren, Fallgesetze.

Praktische Uhrmacherei (Lehrer Herr G. Hesse): Fragen aus der Praxis.

Englisch und Französisch (Lehrer Herr Dr. Göhl): Konversation.

In allen zuerst erwähnten Fächern unterrichtet Herr Direktor L. Strasser.

Von den Gesamtleistungen kann nur Gutes und Befriedigendes berichtet werden. Vor Allem hatte man den Eindruck, dass sowohl Schüler, wie auch besonders die den Unterricht ertheilenden Lehrer das verflossene Jahr ergiebigst ausgenutzt hatten. Ebenso muss ausgesprochen werden, dass die an die Schüler gerichteten Fragen in den verschiedensten Fächern durchweg glatt und mit Sicherheit beantwortet wurden.

Berichterstatte dieses konnte zu seiner Freude auch die Beobachtung machen — und es sei hier in Rücksicht der vielfachen auf dem Verbandstage in Leipzig geäußerten Wünsche, es möchte in der Schule dem praktischen Theil doch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, besonders darauf hingewiesen — dass auf den theoretischen Theil des Unterrichts wöchentlich nur 8 Stunden verwandt werden, während die dann noch übrig bleibende Zeit ausschliesslich den praktischen Arbeiten gewidmet ist.

Ausgestellt waren im Bibliotheksaal eine grössere Anzahl praktischer Arbeiten (die in vor. Nr. näher angegeben sind).

Diese im Laufe des Schuljahres gefertigten Arbeiten gewährten einen hübschen Anblick und waren zum grossen Theil sauber, einige sogar vorzüglich ausgeführt. — Ebenso kann von den Zeichnungen nur Lobenswerthes berichtet werden. Dem Einsender dieses will es scheinen, als ob das erfreuliche Resultat in dieser Richtung, das um so höher geschätzt werden muss, als auf Zeichnen nur zwei Stunden der Woche verwendet werden, durch die in der Glashütter Schule geübte Methode des Konstruktionszeichnens begründet liegt, während an andern Schulen dem Projektionszeichnen vielfach der Vorzug gegeben wird.

Es erhielten nachstehende Schüler öffentliche Belobigung: Otto Göring aus Bitterfeld; Herm. Wohlenberg aus Kiel; Carl Bannier aus Diesdorf; während den Schülern Franz Bär aus Freiberg, August Christen aus Uetersen und dem Lehrling Ernst Illig aus Glashütte ehrende Anerkennungen zu Theil wurden.

Auf Grund eines Verbandstagsbeschlusses fand eine Prämiiung aus der Grossmannstiftung nicht statt, dagegen konnte durch Zuwendungen von Freunden und Gönnern der Schule eine Vertheilung von Geschenken, welche zum Theil erst am Tage der Prüfung eingingen, an die besten Schüler erfolgen, und fand die Vertheilung derselben am darauffolgenden Tage statt (Ueber diese Vertheilung ist in vor. Nr. schon von anderer Seite berichtet worden.)

Nach erfolgter Zuerkennung der Preise richtete der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr Richard Lange noch herzliche Worte an die abgehenden Schüler, womit die Prüfung ihren Abschluss fand. Möge auch das neue Schuljahr, welches jetzt von 36 Schülern besucht wird, ein für die Schule und Schüler gleich segensreiches werden.

A. O., Berlin.



Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2 mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75. Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. — Inserate die 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 35 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 1. Dezember 1893.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 199) nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. (Fornspr. 467.)

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Collegen **A. Engelbrecht**, Berlin W., Kanonierstrasse 40. zu richten.

Alle für die **Expedition** bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XV. Schuljahr 1892/93. — Bestimmungen über die Prüfung und Beglaubigung von Schraubengewinden (Schluss). — Neuer Staub- und Schutzmantel für Taschenuhren. — Unsere Werkzeuge. — Die Bestimmung der Rad- und Triebgrößen (Schluss). — Die Berliner Rathhausuhr. — Unsere Weihnachtsliteratur. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Zeichenregister. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Die für das Jahr 1896 geplante Berliner Gewerbe-Ausstellung ist in ein Stadium getreten, welches der Verwirklichung der Idee günstige Aussichten zu eröffnen scheint. In gewissen Kreisen giebt man sich der Hoffnung hin, dass bei der Aussichtslosigkeit einer internationalen Weltausstellung in der Reichshauptstadt in absehbarer Zeit es bei der lokalen Ausstellung im Jahre 1896 nicht sein Bewenden haben, dass vielmehr nach Klärung der Ansichten in den Berliner Gemeindebehörden statt der lokalen eine deutsch-nationale erstehen werde. Für den Central-Vorstand ist es unter solchen Umständen nothwendig, über die Ansichten der auswärtigen Vereine bez. Innungen und Verbände, ganz speziell derjenigen unterrichtet zu sein, welche als Vertrauensmänner den erweiterten Vorstand unsers Verbandes bilden. Wir sind zu dieser Fragestellung insbesondere veranlasst durch den Umstand, dass aus den leitenden Kreisen direkte Anfragen an uns gerichtet worden, ob wir bereit seien, bei Konstituierung der Gruppenvorstände die Mitarbeit zu übernehmen.

Der Verein Berlin leistete eine Nachtragszahlung von Mk. 9 für das laufende und Mk. 1 für das verfllossene Jahr.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.
A. Engelbrecht, Vorsitzender.

Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XV. Schuljahr 1892/93.

Der ergebenst unterzeichnete Aufsichtsrath erstattet hiermit dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das XV. Schuljahr 1892/93.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1892 mit 5 Gästen, 17 Schülern und 14 Lehrlingen, zusammen 36 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 3 Gäste ein. Somit wurde die Schule von 39 Zöglingen besucht.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule
8 Gäste im Durchschnitt 5,5 Monate,
17 Schüler " " 7,6 "
14 Lehrlinge " " 8,2 "

7 Schüler und 9 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 7 Zuhörer theil, welche zusammen 30 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 39 Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 18, Sachsen 12, Reichsland 1, Anhalt 1, Spanien 1, Holland 1, Vereinigte Staaten Amerikas 2, Brasilien 1 und Australien 2.

Von den Zöglingen waren: drei 14, sechs 16, vier 17, sieben 18, neun 19, fünf 20, einer 21, einer 22, zwei 24 und einer 28 Jahre alt. Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 18,5 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 19, anderen Gewerbetreibenden 1, Gelehrten und Beamten 7, Kaufleuten 6, Rentiers 2 und Landwirthen 4.

Es verliess ein Lehrling der elektrotechnischen Abtheilung die Schule nach beendiger Lehrzeit. Zwei Lehrlinge mussten wegen Unfähigkeit, ein Lehrling und ein Schüler wegen fortgesetzter Uebertretung der Schulordnung entlassen werden. Im Uebrigen war das Betragen und der Fleiss der Zöglinge recht befriedigend.

Für den Unterricht in fremden Sprachen, französisch und englisch, ist in der Person des Volksschuldirektors Herrn Dr. phil. Göhl eine vorzügliche Lehrkraft gewonnen worden. Erfreulicherweise wurde auch der Sprachunterricht von einer grösseren Anzahl von Schülern mit gutem Erfolg besucht.

Der Unterricht in der I. Klasse von Arithmetik und Geometrie (Differential- und Integralrechnung, analytische Geometrie) musste in dem verflossenen Schuljahre ausfallen, weil Schüler mit der hierzu erforderlichen Vorbildung diesmal nicht vorhanden waren. Die hierdurch frei gewordene Unterrichtszeit wurde von dem Direktor dazu benutzt, drei befähigten Schülern der II. Klasse die nöthigen Vorkenntnisse für genaue Zeitbestimmungen zu lehren, woran sich praktische Uebungen mit dem Theodolit schlossen, die auf genaue Zeitbestimmungen nach Sonnen- und Sternhöhen und auf Ortsbestimmungen (Azimuth und Polhöhe) ausgedehnt wurden. Das besondere Interesse, welches von den Schülern diesem Unterrichte entgegen gebracht wurde, giebt Veranlassung, auch im neuen Schuljahre diesen Unterricht fortzusetzen.

Auch der Unterricht im Praktischen hat eine Erweiterung erfahren, indem nunmehr auch Repetirmechanismen an der Schule gefertigt werden. Ebenso wurde der Reparatur eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Dem Direktor der Schule wurde durch eine Beihilfe des königl. Sächsischen Ministeriums eine Reise nach der Schweiz zum Besuche der Ausstellung gewerblicher Fachschulen in Basel und der hervorragendsten Uhrmacherschulen ermöglicht, welcher Reise viele nützliche Anregungen zu verdanken sind.

Am 28. April fand die öffentliche Prüfung verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen und Schülerarbeiten statt. Anwesend waren als Vertreter der königl. Sächsischen Staatsregierung Herr Gewerbeschulinspektor Enke-Dresden, als Vertreter des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher der Vorsitzende desselben, Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin, für den Uhrmacherverein Berlin Herr Oelgart-Berlin, für die Dresdner Uhrmacherinnung Herr Schmidt-Dresden und für den Uhrmacherverein Meissner Hochland Herr Walter-Bischofswerda. Ausserdem waren der Aufsichtsrath, das Lehrerkollegium der hiesigen Volksschule, Angehörige von Schülern sowie verschiedene Uhrmacher und Mechaniker von hier anwesend.

Die Prüfung wurde unter Leitung des Herrn Direktor Strasser abgehalten und erstreckte sich auf folgende Fächer:

Arithmetik (IV. Klasse): Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Klasse): Sätze aus der Planimetrie und Apollonische Berührungsprobleme.

Arithmetik (III. Klasse): Gleichungen 1. Grades mit zwei Unbekannten.

Geometrie (III. Klasse): Inhaltsbestimmungen von zwei Körpern.

Arithmetik (II. Klasse): Entwicklungen von Reihen, Arcustangens-Reihe.

Geometrie (II. Klasse): Trigonometrische Formeln mit Anwendung auf Ankergangberechnungen.

Mechanik (III. Klasse): Schwerpunktsbestimmungen.

Angewandte Theorie: Räderwerksberechnungen, Rad- und Triebgrössenberechnungen.

Elektrizitätslehre: Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen.

Wenn auch das Resultat der Prüfung schon in diesen Fächern durchgängig ein recht gutes war, so seien doch die Leistungen

der II. Klasse in Arithmetik, ferner diejenigen der Elektrizitätsklasse und der Klasse der angewandten Theorie noch besonders hervorgehoben.

In dem nun folgenden Fache Physik wurde von Herrn Lehrer Lindig geprüft, während die „Fragen aus der Praxis“ durch den I. Lehrer für praktischen Unterricht, Herrn Hesse, gestellt wurden. Diese Fragen, die seinerzeit auf Anregung aus Fachkreisen mit in den Prüfungsplan aufgenommen und den Schülern nicht nur in der hierfür angesetzten theoretischen Stunde „Technologie“ vorgelegt, sondern auch während der praktischen Arbeit bei jeder passenden Gelegenheit von den Lehrern erklärt und beantwortet wurden, sollen den Schüler vor dem nur mechanischen Arbeiten bewahren und ihm ein richtiges Verständniss für die praktischen Arbeiten, die Handhabung der Werkzeuge und die Behandlung der einzelnen Metalle beibringen. In wie weit dieses gelungen war, zeigten die sicheren und meist treffenden Antworten der Schüler.

Hieran schloss sich die Prüfung im Englischen und Französischen durch Herrn Volksschuldirektor Dr. Göhl, die allgemein sehr befriedigte.

Was die ausgelegten Reinhefte und Zeichnungen betrifft, so konnte man besonders an letzteren sehen, dass recht fleissig gearbeitet worden war.

Minder reichhaltig als in früheren Jahren waren die ausgestellten praktischen Neuarbeiten, es liegt dies daran, dass im vergangenen Schuljahre mehr und schwierigere Reparaturen als sonst gemacht werden konnten, bei zudem geringer Schülerzahl, so dass für Neuarbeiten naturgemäss weniger Zeit übrig blieb. Immerhin war neben einer Anzahl von kleinen Werkzeugen und Hilfsmaschinchen, zur Uebung in den gewöhnlichen Feil- und Dreharbeiten noch folgendes gearbeitet worden:

6 Anker-, 4 Chronometer- und 2 Chronometertourbillon-Gangmodelle, 18 Mikrometer, 22 Taschenuhren, darunter 4 Chronoskope und eine Duplexuhr, von denen allerdings 12 noch nicht vollendet waren; ferner 1 Taschenuhr mit Viertelrepetition, 1 astronomische Pendeluhr, 2 fertige und 1 unvollendetes Marinechronometer. Zu diesen Arbeiten kommen noch 99 zum Theil umfangreiche Reparaturen, einige derselben bestanden z. B. darin, in alten werthvollen Repetiruhren mit Spindelgang diesen durch eine Cylinder- oder Ankerhemmung zu ersetzen.

Nach der Prüfung fand eine Prämirung einer Anzahl fleissiger Schüler statt. Die Prämien bestanden in Werkzeugen und Büchern, die von Freunden der Schule zu diesem Zwecke eingesandt worden waren. Es erhielten: E. Girod, „Littrow's Wunder des Himmels“, Geschenk der Herren Dürstein & Co.-Dresden; O. Göring, Brockhaus' „Hand-Konversationslexikon“, Geschenk des Herrn R. Stäckel-Berlin; H. Wohlenberg, Saunier's „Lehrbuch der Uhrmacherei“, Geschenk des Herrn Kanzleisekretär H. Fritzsche-Dresden; C. Bannier, „Grosch's Handbuch der Uhrmacherei“; Franz Bär, „Gleich's Geschichte der Uhrmacherkunst“; A. Christen, „eine Cylinderausdraubmaschine“, Geschenk des Herrn Otto Laucke-Wegeleben; E. Illig, „eine Schraubpolirmaschine“ (Triumph), Geschenk des Herrn Richter-Freiberg.

Am Schlusse des Schuljahres schieden statutengemäss die Herren Bürgermeister Kühnel, Jentsch und Schneider aus dem Aufsichtsrath. Aus der Neuwahl gingen die Herren Bürgermeister Kühnel, Jentsch und Triebfabrikant Trapp hervor. Das im Vorjahre gewählte neue Mitglied, Herr G. Weicholdt, starb leider nach kurzer Zeit, an dessen Stelle Herr Bahnverwalter Leuner gewählt wurde. Der Aufsichtsrath besteht daher zur Zeit aus folgenden Herren:

Uhrenfabrikant R. Lange, Vorsitzender,	
Uhrenfabrikant E. Lange, stellvertr. Vorsitzender,	
Bürgermeister F. Kühnel,	} Kassenausschuss,
Vorsitzender R. Lange,	
Uhrenfabrikant P. Assmann,	} theoretischer Ausschuss,
Ingenieur A. Burkhardt,	
Stadtrath G. Gessner,	} Wohnungsausschuss,
Bahnverwalter M. Leuner,	
Uhrmacher C. Jentsch,	} praktischer Ausschuss,
Triebfabrikant L. Trapp,	
L. Strasser, Direktor.	

Soll			A. Kassenwesen für das Schuljahr 1892/93.			Haben		
	<i>M</i>	<i>Pf</i>		<i>M</i>	<i>Pf</i>		<i>M</i>	<i>Pf</i>
In Kasse am 1. Mai 1892	77	88	Vorjährige Rechnungen:					
Schulgeld von Zöglingen	4552	80	Fournituren	Mk. 332,—				
Schulgeld von Zuhörern	89	—	diverse Unkosten	" 77,—	409	—		
für Miethe	403	25	Gehalte		8835	—		
für verkaufte Fournituren und kleine Arbeiten	3963	15	für Sprachunterricht, Englisch und Französisch		222	—		
Erlös für Uhrenreparaturen	466	40	Arbeitsmaterial und Fournituren		3803	74		
Beitrag der Königl. Sächs. Staatsregierung	6500	—	Mobilien		354	—		
Beitrag vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher	1000	—	Lehrmittel		427	50		
Beitrag von Uhrmachern, gesammelt durch die Redaktion der Deutschen Uhrmacherzeitung	966	80	Bibliothek		111	19		
Darlehen	4853	82	Werkzeuge		108	—		
Entschädigung für Kontraktlösung	90	—	Amortisation, Zinsen und Steuern		1469	59		
Verkaufte Schülerarbeiten aus verg. Jahren	90	—	Brennmaterial		466	30		
Verschiedene Einnahmen und Zinsen	282	15	Beleuchtung		172	33		
			Tischler-, Maurer- und Schlosserarbeit		154	88		
			Feuerversicherung		61	45		
			Entschädigung dem Turnverein		100	—		
			Darlehen-Rückzahlung		4503	82		
			Allgemeine Unkosten:					
			Pensionskasse	Mk. 139,62				
			Spiritus	" 159,25				
			Arbeitsvergütungen	" 465,15				
			Drucksachen und Inserate	" 423,24				
			Buchbinderarbeiten	" 36,20				
			Chemikalien, Batterie und Leitung	" 76,36				
			Gartenunkosten	" 158,92				
			Zeitsignal	" 36,—				
			Fracht, Portis und Zoll	" 182,59				
			Verschiedene kleine Ausgaben	" 138,31	1815	64		
			In Kasse am 30. April		20	81		
			Mark: 23035 25		Mark: 23035 25			

Soll			B. Betrieb der Schule 1892/93.			Haben		
	<i>M</i>	<i>Pf</i>		<i>M</i>	<i>Pf</i>		<i>M</i>	<i>Pf</i>
Schulgeld von Zöglingen	4252	80	Gehalte	8835	—			
Schulgeld von Zuhörern	95	60	für Sprachunterricht, Englisch und Französisch	222	—			
Miethe	403	—	Arbeitsmaterial und Fournituren	4160	74			
Fournituren und kleine Arbeiten	4101	15	Mobilien	354	—			
Verkaufte Schülerarbeiten aus verg. Jahren	90	—	Lehrmittel	427	50			
Uhrenreparaturen	448	—	Bibliothek } einschliessl. Abschreibung	111	19			
Beitrag der Königl. Sächs. Staatsregierung	6500	—	Werkzeuge	108	—			
Beitrag des Central-Verbandes	1000	—	Amortisation, Zinsen und Steuern	1469	59			
Geschenke und freiwillige Beiträge aus Fachkreisen, gesammelt durch die Deutsche Uhrmacher-Zeitung	966	80	Brennmaterial	466	30			
Entschädigung für Kontraktlösung	90	—	Beleuchtung	172	33			
Verschiedene Einnahmen und Geschenke	282	—	Tischler-, Maurer- und Schlosserarbeit	154	88			
Fehlbetrag	399	99	Feuerversicherung	61	45			
			Entschädigung dem Turnverein	100	—			
			Allgemeine Unkosten	1986	36			
			Mark: 18629 34	Mark: 18629 34				

Aktiva.			C. Bilanz.			Passiva.		
	<i>M</i>	<i>Pf</i>		<i>M</i>	<i>Pf</i>		<i>M</i>	<i>Pf</i>
An Kasse am 30. April 1893	20	81	Per Conto-Corrent-Creditoren:					
" Mobilien	5606	—	Grossmannstiftung	Mk. 3500,—				
" Werkzeugen	3389	—	Spar- und Vorschussverein zu					
" Lehrmitteln	2978	—	Glashütte	" 1000,—				
" Bibliothek	1688	—	Conto-Corrent	" 1390,40	5890	40		
" fertigen Arbeiten	665	—	Vermögen am 30. April 1893		12332	87		
" Materialien und Fournituren	3363	—						
" Conto-Corrent-Debitoren	513	46						
			Mark: 18223 27	Mark: 18223 27				

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Ostr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen

vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum

für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen 50 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 40 Pfg.)
wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Einzelne Nummern kosten 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Fernsprech-Anschluß
Amt I, Nr. 2984

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Telegramm-Adresse
Marfels, Berlin, Zimmerstr. 8

XXIX. Jahrgang

Berlin, den 15. September 1905

Nummer 18

Tüchtiger, zuverlässiger
Uhrmachergehilfe
z. 1. Okt. in dauernd. Stell. ges.
Offert. m. Gehaltsanspr. erb. an
Franz Bär. Uhrm., Freiberg i. Sa.

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 3.

Halle, den 1. Februar 1906.

31. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes,
Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an
die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Die Wahlen zur Handwerkskammer. — Privatvermögen und Geschäftsvermögen. — Die Stile Ludwigs XIV., XV. und XVI. (Schluss). — Die Spiralfeder und das Regulieren (Fortsetzung). — Einige Stimmen zur Stempelfrage 0,333. — „Wie gehabt“. — Patentbericht. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Innung Freiberg und Umgegend.

Die Innung hielt am 25. Januar, nachm. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, im hiesigen Bahnhof-Restaurant (reserviertes Zimmer) ihre erste Innungs-Hauptversammlung ab.

Dieselbe war ausser zwei Kollegen, welche durch Krankheit am Erscheinen behindert waren, von allen Innungsmitgliedern besucht.

Von einer Neuwahl des Vorstandes beschloss man in diesem Jahre Abstand zu nehmen, da derselbe sich erst vorigen Herbst bei Umbildung des Vereins in eine freie Innung konstituiert hatte.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung, wobei Herr Kollege Franz Bär, hier, einstimmig als Mitglied aufgenommen wurde, fanden glatte und rasche Erledigung.

An die Versammlung schlossen sich einige Stunden gemütlichen Beisammenseins an, bei welcher Gelegenheit man durch Veranstaltung eines opulenten Abendessens das alte Vereinsvermögen zum Teil seinem Ende zuführte.

Karl Arnold, Schriftführer.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg. für Stellenangebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto:
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft

Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernsprech-Anschluß: Amt I, Nr. 2984

Telegramm-Adresse:
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXVI. Jahrgang

*

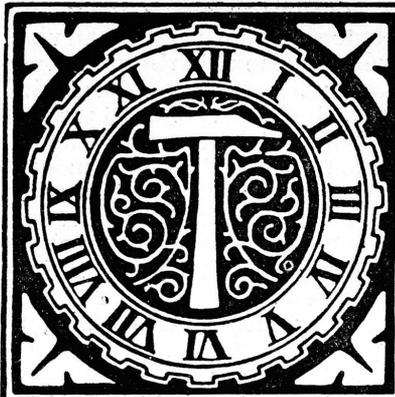
Berlin, 15. Januar 1912

*

Nummer 2

Uhrmachergehilfe

körperlich gesund, guter Arbeiter, für 15. Febr. gesucht. Gehalt 110—120 M. Offerten mit Zeugnisabschriften an **Franz Bär, Uhrm., Freiberg i. Sa.**



Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig), der
Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, sowie verschiedener Innungen

Abonnements- u. Inseritions-Bedingungen siehe Titelblatt + Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig + Fernsprech-Anschluß Nr. 2991

Nummer 14

Leipzig, 15. Juli 1912

19. Jahrgang

Freiberg i. Sa. Auf der Erzgebirgs-Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Bergbau sind aus Gruppe XIII, wissenschaftliche Instrumente und Uhren, folgende Aussteller vertreten: Franz Bär, Freiberg; Bahnzeit, Uhrenfabrik, Glashütte i. Sa.; Ernst Wilhelm Band, Freiberg; Wilhelm Dammann jr., Leipzig-Gohlis; Dürrstein & Co., Dresden und Glashütte; Karl Günzel, Dresden-A.; Max Hahn, Zwickau i. Sa.; Heinrich Oswald Heber, Freiberg; Walther Kunde, Dresden; A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.; F. Menzel, Dresden-A.; E. O. Richter & Co., Chemnitz; Sächs. Reißzeugfabrik E. E. Hertel & Co., Neu-Coswig-Dresden; Steidtmann & Roitzsch, Chemnitz; Adolf Vorgel, Freiberg; Gebrüder Weiße, Freiberg; A. Zschelletschky, Olbernhau.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg. für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postcheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto:
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11071 bis 11073
Telegramm-Adresse:
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXVIII. Jahrgang

Berlin, 1. November 1914

Nummer 21

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Kriegsspenden für unsere noleidenden Kollegen

Der in der vorigen Nummer veröffentlichte Aufruf zur Aufbringung eines Kriegsfonds zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen Kollegen hatte einen recht erfreulichen Erfolg. Bis zum 26. Oktober sind eingegangen:

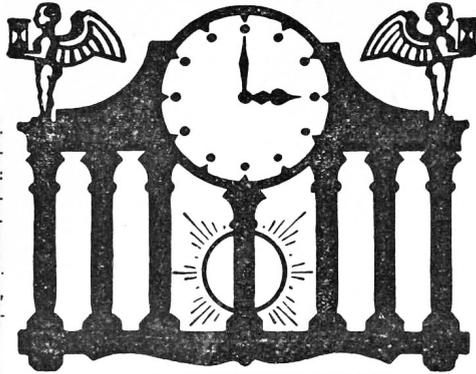
Deutscher Uhrmacher-Bund 1000 M; F. X. Rehaver in Passau 100 M; Oskar Böttcher in Berlin 300 M; Sigmund Stern, Inhaber der Firma Sigmund Stern & Cie. in Frankfurt am Main 150 M; Ad. P. Habenicht Nachf. in Hamburg 20 M; Professor L. Strasser in Glashütte 50 M; Max Grabowski in Breslau 10 M; Ernst Leutert in Berlin O 5 M; Paul Riedel in Friedland, Bez. Opperln, 3 M; Georg Heinrich i. F. J. Aßmann in Glashütte 40 M; W. Burkhardt in Friesack i. d. Mark 5 M; Berliner Firma, ungenannt 50 M; Hans Bald i. F. Baldur in Fürth in Bayern 3 M; Ernst Dissel in Arnsherg 10 M; Fa. Conrad Felsing in Berlin 100 M; Wilhelm Schulz in Lankwiz bei Berlin 10 M; Kroschel & Gölsch in Rathenow 50 M; J. N. Marth in St. Vith 5 M; R. Rehfisch in Greifenhagen 5 M; Franz Bär in Freiburg i. S. 5 M; D. Steinwehr in Hannover 100 M; R. Klopsch in Sommerfeld 5 M; I. Bernh. Junge Nachf. Emil Delloff in Dresden 5 M; I. & G. Gottschalck in Leipzig 10 M; Kindervatter & Schwerzel in Frankfurt a. M. 25 M; Walter & Breuker in Düsseldorf 50 M; P. Bauermeister i. Fa. Fabrique des Longines, Francillon & Co. in Berlin SW 19 100 M; W. Cuyper & Stalling in Dresden-N. 50 M; F. W. Möhring in Hannover 100 M; Albert Hirsch in Berlin SW 48 25 M; Paul Bohlmann in Kruschwitz 10 M; F. Rebbelin in Wittenberge 5 M; Julius Oberhäufiger in Weidenbach 3 M; Paul Richter in Königstein a. d. Elbe 5 M; Hans Maidl in Erlangen 5 M; Albert Tack in Wissek 5 M; Uhrmacher-Zwangsinning Oels i. Schl. 25 M; Friß Scher-

mer in Kienitz 5 M; Friedrich Franz in Ossig 5 M; Ranke & Co. in Rathenow 20 M; Gebrüder Levin in Braunschweig 100 M; M. Kohn in Berlin SW 19 100 M; H. Hübscher in Perleberg 3 M; Alfred Basch i. Fa. Arthur Lesser in Berlin 50 M; Moritz Röhrig in Leipzig 50 M; Paulus Thümmel in Dresden 20 M; G. Boley in Eglingen 25 M; Friß Vos in Schüttorf 5 M; H. Uhrland in Berlin-Südende 5 M; J. Emele in Karlsruhe 5 M; Alfred Hiller in Stuttgart 3 M; Bernh. Moschner in Berneck, Ober-Franken, 3 M; Max Bergner in Berlin 5 M; Friß Pape in Steffin 10 M; Julius Roos in Berlin, Vertreter von Levaillant & Bloch in Chaude-Fonds, 10 M; Spahn'sche Etuis-Fabrik, Inh. H. & M. Schmidt in Eisenberg i. Th. 10 M; H. Beyer in Weimar 10 M; Willy Dolzek in Barten in Ostpreußen 20 M; Uhrmacher-Innung Spandau und Nauen 25 M; Gustav Krahnke in Berlin-Oberschöneweide 10 M; Gebrüder Junghans A.-G. in Schramberg 300 M; Willy Hennings in Berlin 20 M; Ungenannt in Augsburg 10 M; Adolf Oppermann in Berlin 30 M; A. Lünser in Berlin 10 M; W. A. Derrick G. m. b. H. in Berlin W 35 3 M; K. U. T. 3 M; Louis Vausch in Berlin 20 M; J. Schlenker-Grusen in Schwenningen 20 M; Tadeus Müller in Wartenburg 5 M; H. Agger in Missunder-Fährhaus 5 M; Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, A.-G. in Furtwangen 50 M; Rudolf Flume in Berlin 150 M; Richard Lebram in Berlin 150 M. **Zusammen 3724 M.**

Außer diesen Geldbeträgen sind eine Anzahl von Werkzeugen eingegangen, deren Empfang unter „Vermischtes“ in der vorliegenden Nummer bescheinigt ist. Allen freundlichen Spendern sei für ihre Opferwilligkeit recht herzlich gedankt. Über weitere Beträge wird in der nächsten Nummer quittiert werden.

Der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Die Uhrmacher-Woche



Verlag und Schriftleitung: Leipzig 19, Talstraße 2.
Fernruf: 22 991 und 22 993. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Reichsbank-Girokonto.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4. Fernruf: Nr. 1621. — Berlin: Emil Rogge, Friedenau, Fröaufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 4,50 R.-M.

Anzeigenpreis: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die 1/4 Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluß für kleine Anzeigen: Mittwoch früh, unverbindlich.

34. Jahrgang

Leipzig, 6. August 1927

Nummer 32

Spenden für Glashütte

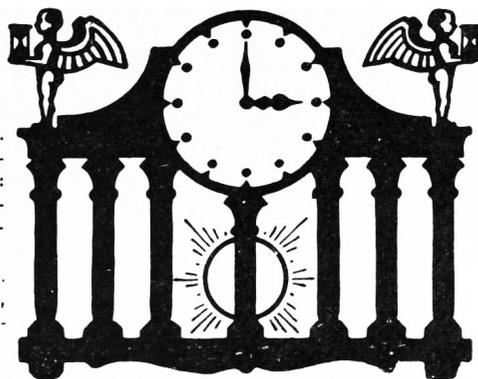
Für die geschädigten Angehörigen der Uhrenbranche sind weiterhin die untenstehenden Beträge bei der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher Halle a. d. S., Postscheckkonto Leipzig 13953 eingegangen. Es wird darauf hingewiesen, daß auch gut brauchbare Kleidungsstücke usw. dazu angetan sind, das große Unglück zu mildern, welches die Unwetter-Katastrophe angerichtet hat. Derartige Sachspenden wolle man jedoch nicht erst nach Halle, sondern gleich an Herrn Dr. Giebel, Direktor der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte, senden, der die Verteilung im Auftrage des Zentralverbandes durchführt. Allen Spendern sei schon heute herzlichst gedankt.

Bis einschließlich 1. August gingen Beträge ein:

	RM
Dr. jur. W. Felsing	100,—
Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin	100,—
Zwangsinnung Dresden	220,—
Franz Bär, Freiberg i. Sa.	20,—
R. Richter, Bitterfeld	20,—
P. Krüger, Stettin	5,—
H. Sprengel, Hannover	10,—
W. Cuypers & Stalling, Dresden	100,—
E. Riechert, Lüneburg	10,—
H. Jänicke, Leipzig N.	5,—
M. Kunze, Nürnberg	20,—
Max Engelmann, Dresden	20,—
H. Matthiesen, Berlin	5,—
A. Müller, Patschkau	10,—
Uhrmacher von Helbra und Umgegend	26,—
A. Schaar jr., Gotha	15,—
Innung Guben	41,—
E. Theis, Bremerhaven	10,—
Fr. Gebhardt, Geyer	10,—
W. Kühn, Gräfenroda	5,—
P. Biemann, Wismar	10,—
E. Dissel, Arnsberg a. d. W.	10,—
Innung Hamm i. W.	50,—
H. Bartusch, Sorau	25,—
F. Raupach, Kauffung	3,—
Gg. Waller, Schramberg	5,—
Innung Magdeburg (Versammlung 25. 7.)	36,80
Paul Raff, Pforzheim	50,—
H. Mölders, Krefeld	15,—
E. Lerner, Hofheim	10,—
Prof. Dr. Ernst von Bassermann-Jordan, München	200,—
O. Beckmann, Trachenberg	20,—
Niedersächs. Unterverband	50,—
Starke, Leipzig	50,—
Wilberg, Bedburg	5,—
E. Werth, Reeg	10,—
R. Egold, Mehna	5,—
Innung Tecklenburg i. W.	60,—
C. Grimm, Bietigheim	5,—
Zwangsinnung Potsdam	100,—
Zwangsinnung Landsberg a. d. W.	100,—
Otto Wolf, Sangerhausen	10,—
F. Hennig, Lübbenau	10,—
Uhrmacher-Verein Frankfurt a. M.	50,—
Uhrmacherverein Gießen und Umgeb.	50,—
L. Döring, Leipzig-C.	50,—
C. Breitenbach, Düsseldorf	50,—
E. Weinmar, Stuttgart	5,—
Paul Magdeburg, Leipzig, übermittelte nach Glashütte ein Paket Kleidungsstücke.	

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Die Uhrmacher-Woche



Verlag und Schriftleitung: Leipzig 19, Talstraße 2.
Fernruf: 22 991 und 22 993. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Reichsbank-Girokonto.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4.
Fernruf: Nr. 1621. — Berlin: Emil Rogge, Friedenau, Fräufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 5,25 R.-M.

Anzeigenpreis: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die $\frac{1}{2}$ Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluß für kleine Anzeigen: Mittwoch früh, unverbindlich.

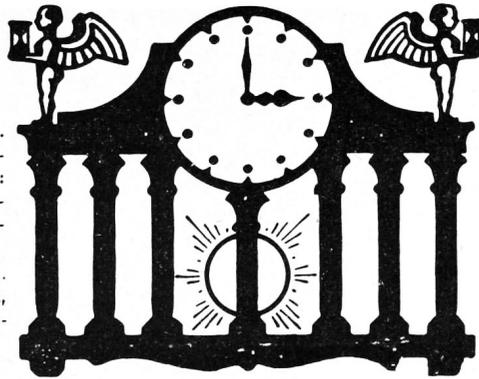
35. Jahrgang

Leipzig, 21. Januar 1928

Nummer 4

Freie Uhrmacher-Innung Freiberg i. Sa. Die Innung hielt am 16. Januar ihre diesjährige gut besuchte Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung lautete: 1. Haushaltsplan; 2. Kassenbericht; 3. Wahlen; 4. Eingänge; 5. Verschiedenes. Der Obermeister, Kollege Heber, erstattete den Jahresbericht. Der Haushaltsplan wurde genehmigt, der Kassenbericht vom Kollegen Seifert vorgetragen und demselben Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Kollegen, Obermeister Heber und der unterzeichnete Schriftführer, wurden einstimmig durch Zuruf wiedergewählt. Die umfangreichen Eingänge wurden zur Kenntnis genommen. Eine längere Aussprache entspann sich über die Frage der Stempelung der 8karätigen Uhren. Sämtliche Stimmzettel lauteten auf ja, also für Stempelung der 8karätigen Uhren. Zum Schlusse wurden noch einige geschäftliche Innungsangelegenheiten erledigt. Franz Bär, Schriftführer.

Die Uhrmacher-Woche



Verlag und Schriftleitung: Leipzig 19, Talstraße 2.
Fernruf: 22 991 und 22 993. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Reichsbank-Girokonto.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4.
Fernruf: Nr. 1621. — Berlin: Emil Rogge, Friedenau, Fröaufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 5,25 R.-M.

Anzeigenpreis: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die $\frac{1}{2}$ Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen. Mittwoch früh, unverbindlich.

35. Jahrgang

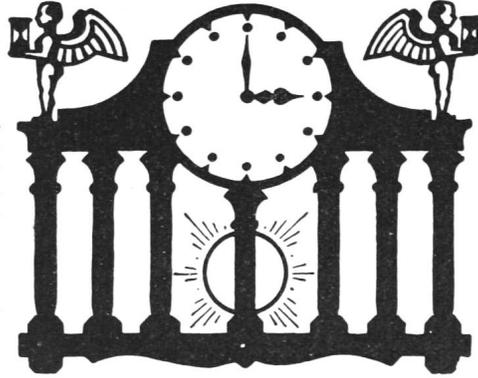
Leipzig, 7. April 1928

Nummer 15

Freie Uhrmacher-Innung Freiberg i. Sa. und Umgegend.
Die Innung hielt am 27. März ihre diesjährige Gehilfenprüfung ab. Zwei Lehrlinge wurden nach gut bestandener Prüfung zu Gehilfen gesprochen. In der darauffolgenden Vierteljahrsversammlung überreichte Herr Obermeister Stadtrat Friedrich in Freiberg im Auftrage der Gewerbekammer Dresden Herrn Ehrenobermeister Emil Müller für 25jährige treue Dienste als Obermeister der Freiburger Uhrmacher-Innung ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom unter Glas und Rahmen und überbrachte gleichzeitig die Glückwünsche der Gewerbekammer. Die Tagesordnung fand hierauf ihre Erledigung. Ein zwangloses Beisammensein vereinte die Kollegen noch viele Stunden und gab Zeugnis von dem kollegialen Geiste, der in der Innung herrscht.

Franz Bär, Schriftführer.

Die Uhrmacher-Woche



Verlag und Schriftleitung: Leipzig C 1, Talstraße 2.
Fernruf: 22 991 und 22 993. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Reichsbank-Girokonto.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4
Fernruf: Nr. 1621. — Berlin: Emil Rogge, Friedenau, Fröaufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 5,25 R.-M. (einschl. 0,54 R.-M. Überweisungsgebühr).

Anzeigenpreis: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die 1/4 Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluß für kleine Anzeigen: Mittwoch früh, unverbindlich.

36. Jahrgang

Leipzig, 6. April 1929

Nummer 15

Freie Uhrmacher-Innung Freiberg i. Sa. Am 12. März fand die diesjährige Gehilfenprüfung und anschließend die Vierteljahrsversammlung statt. Zur Prüfung, die von Kollegen Zimmermann geleitet wurde, standen 2 Lehrlinge. Das Ergebnis der Prüfung war befriedigend, beide Lehrlinge wurden zu Gehilfen gesprochen. In der anschließenden Vierteljahrsversammlung gab der Obermeister, Kollege Heber, unter anderem die bis jetzt stattgefundenen Verhandlungen für den diesjährigen vom 1. bis 3. Juni in Freiberg stattfindenden Landesverbandstag bekannt. Großes Interesse dürfte der am 3. Juni geplante Besuch der Halsbrückener Hütten hervorrufen. Zum Vorsitzenden des Wohnungsausschusses wurde Kollege Zimmermann gewählt. Kollege Woldemar Walther aus Sayda, der aus Altersrücksichten sein Geschäft verkauft hat, wurde für seine Verdienste um die Innung laut einstimmigen Beschluß zum Ehrenmitglied der Innung ernannt. Der Obermeister überreichte dem Jubilar mit beglückwünschenden Worten unter Hervorhebung seiner Verdienste ein künstlerisch ausgeführtes Ehrendiplom. Gesellige Aussprache hielt die Kollegen noch einige Stunden beisammen. Franz Bär, Schriftführer.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.).

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend, Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9.



Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,7 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: E 1 Berolina 5641

Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Markt

Nr. 19, Jahrgang 53

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2

4. Mai 1929

Die Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte

Fast die gesamte deutsche Tagespresse spricht von dem Zusammenbruch der Stadt Glashütte und erweckt den Anschein, als läge dort nun alles darnieder; aber weder die Glashütter Uhrenindustrie noch die Deutsche Uhrmacherschule sind unmittelbar mit dem Konkurs Glashüttes verknüpft. Wie überall, so ringt auch dort jeder um seine Existenz, und es wird viel gearbeitet, wie es deutlicher gar nicht gezeigt werden kann als bei der Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule.

Bei dieser Veranstaltung waren anwesend: Oberregierungsrat Benisch als Vertreter des sächsischen Wirtschaftsministeriums, Vertreter des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe sowie der

Stadtgemeinde Glashütte, Richard Lange, der Senior der Glashütter Uhrenindustrie, Freunde der Uhrmacherschule und andere Fachgenossen. Die Feier begann mit den Lehrproben, die einen Einblick in den theoretischen Unterricht gaben. Gewerbelehrer Biber behandelte an Werkzeugmaschinen das Thema: Lagerung der Frässpindel, Dr. Giebel die Zugfederverhältnisse, Oberlehrer Helwig in Werkstattkunde den Federkern und Studienrat Romershausen elektrische Uhren.

In der darauffolgenden Ansprache begrüßte Oberstudiendirektor Dr. Giebel die erschienenen Gäste sowie die Eltern der Schüler und gab einen Rückblick auf das verflossene Schuljahr. Durch die Freigebigkeit der sächsischen Regierung war die Schule in die Lage versetzt, eine

Rieflersche Sekundenpendeluhr und einen Kälteschrank anzuschaffen. Oberlehrer Hesse wird auch in diesem Jahre seine Lehrtätigkeit unterbrechen müssen, um sich von seiner Krankheit gänzlich erholen zu können. Durch eine große Anzahl von Spenden konnte die Schule eine Reihe tüchtiger Schüler mit Prämien auszeichnen.

Aus der Großmann-Stiftung erhielten eine Anerkennungsurkunde für vorzügliche Leistungen in Theorie und Praxis und 90 RM die Schüler Hans Grenda, Otto Höfer, Wilhelm Kohler und Karl Machule. Eine Belobigung für Fleiß und gute Leistungen erhielten die Schüler Heinz Ellermeier, Erich Fuchs, Ernst Karl, Walter Kochendörffer, Ewald Laabs, Ferdinand Rach, Kurt Redl und Karl Schäfer. Lobend erwähnt wurden wegen ihres Fleißes die Schüler Johannes Arndt, Gerhard Bär, Emil Bentke, Bernhard Jacob, Fräulein Kulms, Emil Reichard und Georg Welker.

Aus der Stiftung der Deutschen Uhrmacher-Zeitung erhielt der Schüler Ernst Karl eine Zuwendung von 60 RM.

Von der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens hat im verflossenen Halbjahre der Schüler Gustav Brümmer aus der Georg Jacob-Stiftung eine Zuwendung von 300 RM erhalten. Aus derselben Stiftung erhalten jetzt die Schüler Bernhard Jacob 100 RM, Ernst Kosler 150 RM und Rudolf Reichel 100 RM.

Die vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher zu vergebende Freistelle aus der Georg Jacob-Stiftung hat im verflossenen Jahr der Lehrling E. Reichard erhalten.

Von dem A.-H.-Verbande der „Saxonia“ war im vorigen Jahre eine Spende eingegangen, die nicht mehr zur Verteilung kommen konnte. Auch in diesem Jahre hat der A.-H.-Verband eine Spende in gleicher Höhe ausgesetzt. Daraus erhalten die Schüler Gerhard Bär und Karl Schäfer je ein silbernes Gehäuse im Werte von 50 RM.

Außerdem waren von der Uhrmacherkunst, der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche und der Gesellschaft der Freunde der Bücherspenden eingegangen, mit denen ausgezeichnet wurden die Schüler Joh. Arndt, Emil Bentke, Hugo Duffner, Heinz Ellermeier, Erich Fuchs, Walter Kochendörffer, Fräulein Kulms, Ewald Laabs, Kurt Redl, Emil Reichard und Georg Welker. Eine Buchspende der Schule erhielt Hermann Erler und eine der Uhrmacher-Vereinigung „Urania“ Ferdinand Rach.

Nach der Ansprache von Oberstudiendirektor Dr. Giebel überbrachte Obermeister Paul Magdeburg die Grüße des Zentralverbandes und der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens. Er wies die abgehenden Schüler hin auf ihre Pflichten draußen im praktischen Leben und erzählte ihnen von seinen eigenen Erfahrungen, die den Schülern im Umgang mit den Kollegen noch manchmal nützlich sein können. Dr. Giebel überbrachte dann noch die Grüße des Amtshauptmanns von Dippoldswalde und der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik.

Nach der bedeutenden im Vorjahre abgehaltenen Ausstellung ist es als eine große Leistung anzusprechen, daß auch die diesjährigen praktischen Arbeiten so begeisterte Beschauer fanden. Ein großer Teil der Schüler hat seine Ausbildung begonnen in Saale das Fachlehrers Schreck, und unter ihren Arbeiten befinden sich allein 23 Vorarbeiten, 17 Mikrometer und 5 Gangmodelle. Im Arbeitsssaale des Oberlehrers Hesse wurden 5 Glashütter Taschenuhren fertiggestellt; 9 Stück befinden sich noch in Arbeit. Ferner wurden 5 Mikrometer, 4 Chronometer-Drehgangmodelle, astatische Nadelpaare, Unruhwagen und Ent-

magnetisierungsspulen hergestellt. Es wurden aber auch Wiederherstellungsarbeiten ausgeführt, die den Schülern Gelegenheit gaben, sich in der Reparatur weiter zu üben.

Von den ausgestellten Gangmodellen fiel eines auf, bei dem Auslösung und Antrieb von getrennten Steinen getätigt werden. Es ist im Saale Helwig ausgeführt worden nach einem Gedanken von Rich. Lange. Weiterhin wurden im Saale Helwig angefertigt: ein Seechronometer von einem Seeoffizier aus Chile, der von der chilenischen Regierung zum Studium der Chronometrie nach Glashütte geschickt worden ist. Als Arbeiten für die Technikerprüfung sah man ein Schraubenfederchronometer nach Georg F. Bley, das im Jahrgang 1901 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Nr. 14, beschrieben wurde und im vorigen Jahre im Rohbau ausgestellt war. In der Tat ist der Schwingungsbogen durch die Hebelübertragung der Antriebskraft vollkommen gleichmäßig zu gestalten, und das wurde bei dieser Uhr erreicht, nachdem etwa 12 verschiedene Wendelfedern ausprobiert waren. Diese Konstruktion, die von dem Techniker Hans Grenda stammt, hat die Bleysche Idee verwirklicht, der man anfangs so mißtrauisch gegenüberstand. Von einem anderen Technikerschüler wurde unter Oberlehrer Helwig auf Anregung der Deutschen Seewarte eine 53er Glashütter Taschenuhr gebaut. Sie ist mit Zweifederantrieb versehen, mit Ankerhemmung, Auf- und Abwerk und vor allem mit drehbarem inneren Ansteckungspunkt der Spiralfeder nach Rich. Lange. Diese Uhr soll auch weiterhin gebaut werden für Forschungsreisen zu Lande und in der Luft. — Acht Uhren waren mit dem glänzend bewährten Zweifederhaus-system ausgestattet; daß dabei auch die Schnecke nicht vernachlässigt wird, beweisen zwei Tischchronometer mit selbstgefertigten Schnecken, davon eines in bemerkenswerter Vollendung von Karl Machule aus Crossen. Wie in den letzten fünf Jahren, so war auch wieder ein hervorragend sauber und zart ausgeführtes Tourbillon ausgestellt, diesmal von W. Kohler aus Treuchtlingen. Das zarte Drehgestell hatte zu der voreiligen Kritik Veranlassung gegeben: die Drehgestelle seien zu zart, weil vor etwa dreißig Jahren eine schweizerische Autorität bezüglich der Reglage dieselben Bedenken hatte. Es war deshalb interessant, zu sehen, daß Oberlehrer Helwig eines seiner wertvollsten Drehgestelle einer Belastungsprobe von 250 g aussetzte und damit den Beweis dafür erbrachte, daß es das 75fache der normalen Belastung noch ohne Schaden aushalten kann.

Die emsige Tätigkeit in der feinmechanischen Abteilung unter Gewerbelehrer Biber hatte eine reichhaltige Ausstellung zusammengebracht. Aus dem ersten Lehrjahre waren Arbeiten ausgestellt, die nach Zeichnungen ausgeführt wurden. Die Zeichnungen sind als Arbeitspläne ausgebaut, um die Lehrlinge bald an das Lesen der Zeichnungen zu gewöhnen. Im zweiten Lehrjahre gab es vorwiegend Arbeiten an der Leitspindeldrehbank, Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Als Reihendarbeiten waren Mikrometerzangen und Ringgehänge für Tischchronometergehäuse ausgestellt. Ferner liegen jetzt Sekundentriebe als Zeichenmodelle für Uhrmacherfachklassen vor in 50facher Vergrößerung, die eventuell auch zur Kundenwerbung im Geschäft geeignet sind*). Im dritten Lehrjahre wurden umfangreiche Einzelarbeiten ausgeführt, darunter: ein Blockschnitt für geschenkelte Räder, ein Teilkopfmodell zur Erläuterung von Einfachteilen, Differentialteilen und Spiralfräsen. Parallel mit diesen Arbeiten geht auch die praktische Ausbildung von Gewerbelehrern. Für den Prüfraum der Abteilung Fein-

*) Sie sind zu beziehen durch die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe, Leipzig.

Die Uhrmacher-Woche



Verlag und Schriftleitung: Leipzig C 1, Breite Str. 7.
Fernruf: 68 100 und 68 101. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Reichsbank-Girokonto.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4.
Fernruf: Nr. 1621. — Berlin Emil Rogge, Friedenau, Fräufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 5,25 R.-M. (einschl. 0,54 R.-M. Überweisungsgebühr).

Anzeigenpreis: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die 1/4 Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen Mittwoch früh, unverbindlich.

38. Jahrgang

Leipzig, 21. November 1931

Nummer 47

Personalien

Freiberg i. Sa. Am 14. November entschlief nach langem schweren Leiden Herr Kollege Franz Bär,



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

56. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 27. NOVEMBER 1931 / Nummer 48

Personalien

Freiberg (Sa.). Unser langjähriger Schriftführer, Kollege Franz Bär (Erbische Straße), ist nach langem, schwerem Leiden am 14. November sanft entschlafen. (VI 3/9)





VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER
 57. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 23. DEZEMBER 1932 / Nummer 52

Geschäftsnachrichten

Freiberg (Sa.). Joh. Traug. Recke, Gold- und Silberwaren.
 Inhaber ist Lina Johanna, verw. Bär. Die Firma lautet künftig;
 Joh. Traug. Recke Nachfolger J. Bär. Uhrmachermeister Franz
 Gerhard Bär erhielt Prokura. (VI 2/99)

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis
 für Deutschland bei offener Zustellung
 monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM,
 Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM;
 für das Ausland unter Streifband, soweit
 keine Portomermäßigungen bestehen, Jahresbezugs-
 preis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend.
 Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-
 Zeitung Berlin SW68, Neuenburger Str. 8



Preise der Anzeigen
 Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für
 Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM,
 für Stellen Angebote und Gesuche 0,15 RM.
 Die ganze Seite wird mit 225,— RM be-
 rechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben
 sich aus: Grundpreis X Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
 Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
 Fernsprecher: A 7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

Uhren-Edelmetall-und Schmuckwaren-Mack

Nr. 1, Jahrgang 57 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 1. Januar 1933

Kleine Nachrichten. — Inhaberin des Uhren- und
 Goldwarengeschäftes Joh. Traug. Recke, Freiberg i. Sa.,
 ist nach dem Ableben von Franz Gotthelf Bär Witwe Lina Johanna
 Bär. Die Firma lautet künftig: Johann Traug. Recke Nachf.
 J. Bär. Uhrmachermeister Franz Gerhard Bär wurde Prokura
 erteilt. -